

16.-18.4.2004

DIE ROLLE DER WEHRMACHT UND IHRER
DESERTEURE

Lernen aus der Shoa

Anlässlich des Holocaust Gedenktages werden die Lehren aus der Shoa reflektiert. Wie unterscheidet sich der heute wieder aufkeimende Antisemitismus von dem damaligen? In der Einstiegsphase des Seminars werden die TeilnehmerInnen eine Karte mit Assoziationen zum Thema erstellen. Das Seminar wird sich vertiefend mit der Rolle der Wehrmacht und der Wehrmachtsdeserteure beschäftigen.

Ort: Hamm

20.-23.5.2004

TENDENZEN, PERSPEKTIVEN, VISIONEN

EU - Wohin geht die Reise?

2004 – ein spannendes Jahr für Europa: EU-Erweiterung, Europa-Wahlen und eine Verfassung für Europa wird verabschiedet. Das gibt reichlich Diskussionsbedarf für ein Seminar zur Verfassung und Erweiterung der EU, sowie der Außen- und Sicherheitspolitik. Dabei wird auch grundlegend vermittelt, wie die EU funktioniert (Organe, Kompetenzen, Zusammenarbeit).

Ort: St. Andreasberg / Harz

1.-4.8.2004

GESCHICHTE UND GEGENWART

Indien

Das Schwellenland Indien wird in seiner Bedeutung für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit analysiert. Ein Patchwork des Wissens der TeilnehmerInnen wird hierfür zusammengetragen. Das Seminar richtet sich besonders an Jugendliche und Studierende. Neben der analytischen Diskussionen sollen auch nonverbale Methoden eingesetzt werden.

Ort: n.n.

20.-22.8.2004

KURZFILME GEGEN GEWALT

Drehbuchwerkstatt

Das Seminar richtet sich an AnfängerInnen und vermittelt Grundkenntnisse für das Schreiben eines Drehbuchs. Alle TeilnehmerInnen bringen eine eigene ausformulierte Filmidee für einen Kurzfilm gegen Gewalt mit. Im Verlauf des Seminars entsteht für ausgewählte Passagen ein ausformuliertes Drehbuch. Nach dem Seminar sind die TeilnehmerInnen in der Lage, es eigenständig fertigzustellen.

Ort: Alte Schule Happerschoss (Hennef / Sieg)

7-10.10.2004

CHRISTLICH GEPRÄGTE POLITISCHE
VERÄNDERUNGEN IN DER ZWEIDRITTELWELT UND
OSTEUROPA

Die Charismatische Bewegung weltweit

Noch nie in ihrer Geschichte haben die christlichen Religionen weltweit so viele neue Mitglieder gewonnen wie heute. Die Zugewinne liegen fast ausschließlich in den Ländern der Zweidrittelwelt. Dabei handelt es sich keineswegs um die in Südamerika entwickelte Theologie der Befreiung, sondern um charismatische evangelikale Bewegungen, die sehr aktiv missionieren.

In dem Seminar werden die daraus resultierenden politischen Konsequenzen beispielhaft für Südafrika und Südamerika diskutiert.

Außerdem wird die Rolle der orthodoxen Kirche in den Ländern des ehemaligen Ostblocks kritisch analysiert.

Ort: Hildesheim

Anmeldung und weitere Informationen:

Akademie für Ost-West-Begegnungen e.V.

c/o Katharina Kupke
Martha-Brautzsch-Str. 19
06108 Halle / Saale
Tel.: 0345-9772727

Wer ist die Akademie für Ost-West-Begegnungen?

Vor der Wende: Die Gründung der Akademie für Ost-West-Begegnungen e.V. baute auf eine intensive, **langjährige Ost-West-Partnerarbeit** auf. Ausgangspunkt dafür waren Kontakte eines kirchlichen Arbeitskreises aus Nordhausen (DDR) mit Mitgliedern der autonomen evangelischen StudentInnengemeinde Marburgs. Maßgeblich für die seit Mitte der 80er Jahre kontinuierlich durchgeführte Bildungsarbeit war das Interesse an der jeweils anders strukturierten Gesellschaft im benachbarten deutschen Staat. In der Auseinandersetzung stellte sich heraus, wie befruchtend die jeweils andere Lebensperspektive war. An Themen für die jeweils drei- bis viertägigen Treffen, die Ost- wie Westdeutsche interessierten, bestand kein Mangel.

So wurden insbesondere Theorien von Denkerinnen und Denkern betrachtet, die in beiden Gesellschaften jeweils unterschiedlich rezipiert wurden. Ein Schwerpunkt der Seminare waren theologische und philosophische Themen. Weiterhin wurden Fragen von Erziehung und Bildung sowie Demokratie behandelt. Ein anderes Interessensgebiet waren gesellschaftliche Wirkungen unterschiedlicher Sprachgewohnheiten. Andere Seminare beleuchteten den musikalisch-künstlerischen Bereich.

Nach der Wende:

Es waren zwei Momente, die zu dem Entschluß führten, die eigene Arbeit zu intensivieren und einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen:

Im Zuge des deutschen Einigungsprozesses trat ein **gegenseitiges Unverständnis von "Ost" und "West" ungeahnten Ausmaßes** zu Tage.

Im Jahr 1992 **eskalierten Rassismus und Fremdenhaß** in unvergleichlicher Weise.

Um diese Tendenzen nicht schweigend hinnehmen zu müssen, wurde die *Akademie für Ost-West-Begegnungen* gegründet. Damit wurde ein organisatorischer Rahmen für die bildungspolitische und kulturelle Arbeit geschaffen, um den begonnenen **interkulturellen Dialog** auch für breitere Bevölkerungsschichten zu öffnen. Dieser konnte durch die Bildungsarbeit insbesondere deshalb entstehen, weil die Mitarbeiterinnen aus Ost und West schon seit vor der Wende kontinuierlich zusammenarbeiten.

Ein großes Projekt war die **Tagung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit** anlässlich der Gründung der Akademie für Ost-West-Begegnungen, die vom 19.-23. Mai 1993 in Niederkaufungen stattfand.

Seit 1993 ist der Verein als **offizieller Träger der Erwachsenenbildung** von der *Bundeszentrale für politische Bildung* anerkannt. Dieses war aufgrund eines positiven Gutachtens eines von der Bundeszentrale bestellten Gutachters möglich, der unsere Tagung vom 19.-23. Mai besuchte. In den folgenden Jahren wurde die Arbeit der vergangenen Jahre erfolgreich fortgesetzt. Dabei konnte die Zahl der Seminarveranstaltungen mit rein ehrenamtlichen Engagement gesteigert werden.

PRO-
GRAMM
2004